



Wohnbehagen

Die Zeitung für Mitglieder der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft Arnstadt von 1954 eG

99310 Arnstadt - Bertolt-Brecht-Straße 35 - Telefon 0 36 28 / 912 - 0

Ausgabe 88 - Nr.2
Juli 2020



Neues Wohnbehagen 2020. Ohrdruffer Straße 43-47

Seite 2

Abschied von Horst Höhne
Reihenhaus im Angebot

Seite 3

Auf ein Wort
Vertreter Horst Blume
60. Geburtstag Heike Bertels

Seite 4

Umlaufbeschlüsse

Seite 5

VWG - Aufsichtsrat

Seite 6

Bauen vor Ort

Seite 7

Bauen vor Ort

Seite 8

Grüne Helfer

Seite 9

WSI informiert

Seite 10

Ansprechpartner
Geschäftsbericht 2019

Seite 11

VWG Aktuell

Seite 12

VGS/VGI - Mehrzweckhalle

Seite 13

VGI - Auf Baustellentour

Seite 14

Rätselspaß, Termine

Seite 15

Recht im Alltag

Seite 16

Wohnungsangebote

Impressum

„Wohnbehagen“

Unternehmenszeitschrift der
Vereinigten Wohnungsgenossenschaft
Arnstadt von 1954 eG.
Bertolt-Brecht-Straße 35
Erscheinungsweise: Viermal jährlich
für Mitglieder und Mieter der VWG
Auflage: 4.000 Exemplare
Verantwortlich: Vorstand
Tel. 0 36 28 / 912-120
Redaktion/Satz: Hans-Joachim König
99310 Arnstadt - Mozartstraße 26
Fotos: König, Kuhn & Kollegen (5)
Druck: Mämpel-Druck Ilmenau
Nachdruck und Vervielfältigungen
jeder Art nur mit Genehmigung

Abschied von Horst Höhne

Am 29. Mai verstarb der Genossenschafter und Vertreter Horst Höhne im Alter von 80 Jahren. Horst Höhne nahm das Ehrenamt als Vertreter 2016 an. Es war das Jahr, als er sein eigenes Haus in der Baumannstraße und die Dachgeschoßwohnung aus gesundheitlichen Gründen aufgab, um in der Genossenschaft in der Klausstraße 24 ein neues Zuhause zu finden. Das kam nicht von ungefähr, denn als Arnstädter Urgestein und als Kommunalpolitiker war er schon viele Jahre der Genossenschaft verbunden. In all den Jahren sah man ihn gern als Gast bei uns und schätzte seine Art, seine offenen Worte und seine Lebenser-



fahrungen in vielen Belangen. Horst Höhne wird uns in Erinnerung bleiben als ein Mann, der sich vor allem nach der Wende 1990 in einer außergewöhnlichen Art und Weise für Arnstadt, für die Interessen der Bürger und für unsere Genossenschaft engagierte. So war er seit 1990 als Arnstädter Stadtrat tätig, 1999 wurde er in den Kreistag gewählt. Ab 2006 füllte er das Amt des Beigeordneten unter Bürgermeister Köllmer aus. Deutliche Spuren hinterließ er im Arnstädter Neideckverein, den er mitbegründete und später durch den Rückzug von Heinz Walther leitete. Sein Andenken wird auch in der Genossenschaft in Ehren gehalten.

Reihenhaus im Angebot

Die Genossenschaft verkauft zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein unsaniertes Reihenhaus am Ortsausgang von Arnstadt in Richtung Holzhausen. Die 2-geschossige Doppelhaushälfte ist unterkellert. Hier einige Eckdaten:



Grundstücksgröße: 454 qm
Wohnfläche: 90 qm
(Dachgeschoss ausbaubar)
Baujahr: 1957

Am Haus besteht erheblicher Sanierungsbedarf. Dennoch sind maßgebliche Erschließungskriterien erfüllt. So ist das 63 Jahre alte Wohnhaus an die Kanalisation angeschlossen, Wasser- und Stromanschluss selbstverständlich.

Das Gebäude gehört zu jenen Häusern, die in den 50er Jahren durch die damalige AWG Arnstadt zur Behebung der Wohnungsnot errichtet worden sind. Verbunden war damit aber auch das soziale Anliegen, Arbeiterfamilien und Genossenschaftsmitgliedern einen weit über den „normalen“ hinausgehenden

Wohnungskomfort zu ermöglichen. Die am Haus befindliche Gartenfläche bietet verschiedene Nutzungsmöglichkeiten. Auch der Anbau einer Garage oder eines Carports dürfte kein Problem sein. Mit einer Wohnfläche von 90 qm und den Ausbaumöglichkeiten des Dachgeschosses bietet das Haus ausreichend Platz für eine junge Familie. Im Wohngebiet befinden sich zudem Einkaufsmöglichkeiten und Anbindungen zum ÖPNV. Der Verkauf erfolgt meistbietend, wie gesehen. Nähere Informationen sowie Termine für notwendige Besichtigungen erfolgen unter Telefon

(03628) 912 - 130
per mail info@vwg-arnstadt.de
oder schriftlich
VWG Arnstadt - Vorstand
Bertolt-Brecht-Straße 35

Liebe Mitglieder, Mieter und Freunde der VWG Arnstadt,

das erste halbe Jahr von 2020 ist schon wieder vorbei. Viele Schwierigkeiten waren zu überwinden und Entscheidungen zu treffen. Baumaßnahmen beginnen? Ja oder nein? Baustopp durch Corona riskieren? Es könnten doch Bauarbeiter oder Mieter unserer Wohnungen erkranken. Die Folge wäre, kein Betreten der Wohnung mehr möglich, fehlende Handwerker zur notwendigen Zeit. Ein weiteres Risiko, kein Material, weil herstellende Betriebe ebenfalls mit personellen Problemen kämpfen. Einige Maßnahmen haben wir deshalb abgesagt um das Baustellenrisiko zu minimieren. Wir haben stattdessen kurzfristig andere Maßnahmen auf den Plan gerufen, bei denen ein Betreten bewohnter Wohnungen nicht notwendig war, wo Arbeiten auch mal angefangen liegen bleiben können. Irgendwie müssen wir unseren Handwerkern Arbeit und damit Lohn und Brot geben. Natürlich verursacht das auch Lärm. Lästig für die, welche zu Hause bleiben mussten oder noch immer bleiben müssen.

Eine schwierige Zeit eben - für alle! Solange man nicht krank ist oder sich in Quarantäne befindet, durfte man in Deutschland aber zum Spazieren gehen raus in die Natur. Viele haben dies genutzt. Vögel zwitschern, Sonne scheint! Ein tolles Wetter, wie aus dem Bilderbuch! Wie all die letzten Jahre auch wieder zu heiß und zu trocken. Da wäre man doch am liebsten im Urlaub. Aber wohin? Und komme ich auch wieder problem-

los zurück und vor allem bleibe ich gesund? Fragen die keiner im Zuge einer weltweiten Pandemie beantworten kann.

Fakt ist, man wird sich noch lange damit abfinden müssen mit Einschränkungen und Verzicht zu leben. Wenn jeder auf den anderen Rücksicht nimmt, Abstand hält und sich öfters die Hände wäscht als sonst üblich, wären viele Verbote nicht notwendig. Aber oftmals beruft man sich darauf „Wo steht das? - Warum soll ich das nicht dürfen?“ usw. Dabei sollte doch Vernunft und Rücksicht eine gute Begründung sein. Wenn jeder den Anderen schützt, schützt man sich selbst auch.

Urlaub im schönen Deutschland unter Einhaltung der Hygieneregeln, soweit wie möglich, ist eine echte Alternative. So habe ich es selbst vor kurzen im Spreewald erlebt. Bedienung am Tisch mit weißen Handschuhen, das sah sehr vornehm aus. Für die Zeit des Bedienens am Tisch Maske tragen. Auch seine Anschrift musste man hinterlassen, um im Falle einer möglichen Ansteckung auch gefunden zu werden. Dies ist der Preis für mehr Bewegungsfreiheit! Es war ein kurzer aber sehr entspannter Urlaub und ich kann es wirklich allen empfehlen, die einen ruhigen, entspannten Urlaub suchen. Natürlich gibt es noch viele andere schöne Gegenden in Deutschland. Einfach mal suchen mit den Augen eines ausländischen Touristen und man wird fündig. Urlaub für jeden Geschmack, aber sicherlich etwas anders als gewohnt!



Ein Urlaub im eigenen Land schont nicht nur die Umwelt, es stärkt auch unsere eigene Gastronomie, die wir auch nach Corona nicht vermissen wollen. So kann man manch entstandenes finanzielle Loch in dieser Branche wieder schließen. Vor allem aber: Bleiben Sie gesund.

Ihr Vorstand

Glückwünsche zum 60. Geburtstag

An dieser Stelle gratulieren der Vorstand und das Team der Verwaltung nachträglich, aber dafür umso herzlicher, Heike Bertels zu ihrem 60. Geburtstag, den sie am 18. Mai im Kreis der Familie begehen konnte. Schon in der März-Ausgabe würdigten wir die langjährige Mitarbeiterin der Wohnungswirtschaft zu ihrem 25. Firmenjubiläum. Zu ihrem Ehrentag wünschen wir ihr alles erdenklich Gute und beste Gesundheit.



Foto: K & K

Ausgeschieden

Dank an Vertreter Horst Blume

Anfang Mai diesen Jahres hat Herr Horst Blume sein Ehrenamt als Vertreter unserer Genossenschaft aus gesundheitlichen Gründen aufgeben müssen. Im Jahr 2001 wurde er erstmals in die Vertreterversammlung für das Wohngebiet Arnstadt-Ost gewählt.



Horst Blume

Fast zwei Jahrzehnte war Herr Blume Ansprechpartner für Mitglieder und Mieter seines Wohngebietes. Der Aufsichtsrat und der Vorstand bedanken sich an dieser Stelle für das gezeigte Engagement für unsere Genossenschaft. Von dieser Stelle aus wünschen wir ihm alles Gute und viel Gesundheit.

„Kernbeschlüsse“ im Umlaufverfahren gefasst

In der gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand am 28. 04. 2020 haben beide Gremien einstimmig dazu votiert, die geplante Vertreterversammlung am 06. Juni 2020 aufgrund der derzeitigen Kontaktbeschränkungen infolge der Corona-Pandemie nicht durchzuführen.

Wichtige Beschlüsse im Zusammenhang mit den Regularien zum Jahresabschluss 2019 sollten deshalb im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst werden. Hierzu waren die Vertreter der Genossenschaft aufgerufen, per schriftlicher Abstimmung mittels Stimmzettel über die vorgelegten Beschlüsse zu befinden. Alle Vertreter erhielten Mitte Mai ein Ankündigungsschreiben mit dem Geschäftsbericht 2019. Zur Wahrung der Mitgliederrechte hatten die Vertreter die Möglichkeit, Anfragen an Vorstand und Aufsichtsrat zu richten.

Am 02. Juni wurden an alle Vertreter die Stimmzettel per Post verschickt. Bis einschließlich 10. Juni bestand das Recht zur Stimmabgabe. Dieser Tag gilt auch zugleich als Datum der Vertreterversammlung. In der Aufsichtsratssitzung am 11. Juni erfolgte die Auswertung. An der

Stimmabgabe machten von den 54 Vertretern der Genossenschaft insgesamt 53 von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Alle abgegebenen Stimmen waren gültig.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegten Beschlusstexte wurden mit übergroßer Mehrheit angenommen. Somit ist es rechtlich nunmehr möglich, nach Feststellung des Jahresabschlusses die Auseinandersetzungsguthaben an ausgeschiedene Mitglieder zu zahlen.

Gleichfalls konnte mit der Beschlussfassung zur Gewinnverwendung die Dividende an alle Mitglieder der Genossenschaft gezahlt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat möchten sich an dieser Stelle bei allen Vertretern für das entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken.

Sobald es die Verhältnisse zulassen, wird voraussichtlich zum Ende des Jahres eine weitere Vertreterversammlung in altbewährter Weise als Vertreterversammlung durchgeführt. Hier stehen dann u.a. die Wahlen zum Aufsichtsrat sowie die Berufung eines Wahlvorstandes für die im kommenden Jahr stattfindende Vertreterwahl an.

Beschluss Nr. 1 – Beschluss gemäß § 59 GenG

- Die Vertreter stimmten dem zusammengefassten Prüfungsergebnis für die Prüfung 2018 gem. § 59 GenG zu.

Beschluss Nr. 2 – Feststellung Jahresabschluss und Genehmigung Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

- Die Vertreter stellen den vom Vorstand vorgelegten und vom Aufsichtsrat geprüften Jahresabschluss mit einer Bilanzsumme von € 124.371.458,17 einem Jahresüberschuss in Höhe von € 1.473.812,38 und einem Bilanzgewinn von € 2.535.569,59 fest.
- Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wird genehmigt.

Beschluss Nr. 3 – Gewinnverwendung

- Der Vorstand schlägt mit Genehmigung des Aufsichtsrates vor, den Bilanzgewinn 2019 (€ 2.535.569,59) wie folgt zu verwenden:
- Ausschüttung einer Dividende von 2% auf die Geschäftsguthaben zum 01.01. 2019 i.H.v. € 203.343,25
- Einstellung eines Betrages von € 1.521.341,75 in andere Ergebnisrücklagen (60% des Bilanzgewinns)
- Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von € 810.884,59.
- Der Auszahlungstermin der Dividende ist der 12.6.2020

Beschluss Nr. 4 – Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019

- a) Dem Kaufmännischen Vorstand, Herrn Mario Hörold, wird für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung erteilt.
- b) Dem Technischen Vorstand, Herrn Detlef Lüdicke, wird für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung erteilt.

Beschluss Nr. 5 – Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019

- Dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung erteilt.

Frühjahr 2020 - Beratungen mit Abstand



Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Thilo Kiel, Aufsichtsratsmitglied Reiner Willing und Chefsekretärin Gabriele Voitke zählten am 11. Juni - einen Tag nach dem Termin der Stimmabgabe für die Vertreter - die zugesandten 53 Stimmen von 54 Vertretern aus. „Das ist eine sehr gute Teilnahme. Unser Dank gilt allen Vertretern, die ihre Verantwortung wahrgenommen haben“, so Thilo Kiel.



Das Frühjahr 2020 hatte viele besondere Facetten. Durch die „Corona-Pandemie“ waren schon kleinere Zusammenkünfte oftmals ein Problem, zudem viele zusätzliche Beratungen notwendig waren. So auch zur Aufsichtsratssitzung am 12. Mai im schönen und geräumigen Mehrzwecksaal der WSI. Werner Gerling (kleines Bild links) hatte auf den Tag genau Geburtstag und Klaus Lenz etwas zuvor. Beiden nahmen gern die Glückwünsche entgegen. Jetzt hoffen alle, dass die widrigen „Corona-Umstände“ bald ein Ende finden und im Leben wieder Normalität einkehrt.

Detlef Lüdicke im Amt bestätigt

Als sich am Nachmittag des 12. Mai der Aufsichtsrat und die beiden Vorstände zu einer Aufsichtsratssitzung trafen, fiel die Wahl des Versammlungsortes, den Mehrzwecksaal der WSI im Goethe-Schiller-Wohnpark, nicht angesichts seiner Schönheit auf ihn - sondern „Corona“ wegen. „Hier können wir die Abstandsregeln viel besser einhalten“, so die Begründung.

Doch bevor sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Lage beschäftigte, gab es eine angenehme und bedeutsame Aufgabe. Die Wiederbestellung von Detlef Lüdicke als Technischer Vorstand bis zum 31. Juli des Jahres 2024, die an diesem Nachmittag persönlich samt Überreichung von Urkunde und Blumen aktenkundig wurde. Aufsichtsratsvorsitzender Horst Gerisch und Aufsichtsratsvorsitzender Thilo Kiel würdigten die Leistungen und lieferten damit auch die Begründung für die vierte Bestellung von Detlef Lüdicke. „Zum Jahreswechsel 2019/2020 stand der Aufsichtsrat vor der Entscheidung, Herrn Lüdicke ein weiteres Mal die Verantwortung für dieses Amt arbeitsrechtlich zu übertragen. Mich persönlich hat es sehr gefreut, dass diese Entscheidung im Aufsichtsrat einstimmig gefasst wurde. Wir alle sind uns sicher, wieder die richtige Wahl getroffen zu haben“, so Aufsichtsratsvorsitzender Horst Gerisch.

Thilo Kiel würdigte die Verdienste von Detlef Lüdicke und sagte: „Herr Lüdicke leitet den technischen Bereich der Genossenschaft umsichtig und innovativ. So konnten in seiner Amtszeit große Sanierungs- und Neubauvorhaben wie die Obere Weiße, die Saalfelder Straße, der Goethe-Schiller-Wohnpark, die Karl-Marien-Straße/Klausstraße, die Feldstraße in Stadtilm und weitere einzelne



Horst Gerisch überreichte die Bestellungs-urkunde für den Technischen Vorstand Detlef Lüdicke. Damit ist Herr Lüdicke für den Zeitraum von Juli 2020 bis 31. Juli 2024 in seinem Amt erneut bestätigt worden.

Wohngebäude umfassend saniert werden. Die Entscheidungen über den Umfang der Leistungen und ihre Einordnungen in die Pläne erfolgten stets gemeinsam zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Manches wurde durchaus heiß diskutiert, aber stets zielführend gelöst. Detlef Lüdicke: „Die beste Meinung kann es nur geben, wenn es viele Meinungen gibt.“ Besonders erwähnt werden muss die Tatsache, dass zahlreiche Maßnahmen finanziell und terminlich eine echte Punktlandung waren, oft wurde sogar Geld eingespart“, so das Aufsichtsratsmitglied. Für die nächsten Jahre wünschen wir Herrn Lüdicke weiterhin viel Gesundheit und Erfolg.



Ohrdrufer Straße 43 - 47 Neues Wohnbehaben



Tina Lempa im Gespräch mit den Genossenschaffern Schmidt und Hempel.

Ein Schwerpunktobjekt ist in diesem Jahr die grundhafte Sanierung der Ohrdrufer Straße 43-47. Bei einem Baustellenbesuch Anfang Juni waren die alten Balkone schon abgerissen, Baugerüste umzäunten die beiden Giebelseiten und die Vorderfront zur Arnstädter Ausfahrtsstraße. „Corona-bedingt haben wir den Bauablaufplan ein wenig geändert und zunächst die Innenhofseite des Hauses saniert“, erläutert Tina Lempa, die das Baugeschehen organisiert und immer ein offenes Ohr auch für die Genossenschaffter in diesem Haus hat. Diese sind durchweg zufrieden. Während

in den Kellern schon gemalert wurde, standen zu diesem Zeitpunkt die Arbeiten in den belegten Wohnungen noch bevor. Es ist ein Wohnhaus der besonderen Art, denn hier wohnen noch viele ältere Genossenschaffter, wie sich im Gespräch schnell herausstellte. Familie Schmidt wohnt hier schon 58 Jahre wie der älteste Genossenschaffter im Eingang Randolf Hempel auch. Er zog ebenfalls 1962 in seine Wohnung. Anfang Mai wurde er 90 Jahre, die ihm nicht anzusehen sind. Nachdem seine Frau verstarb, meistert der einstige Genossenschaftsvertreter seit drei Jahren sein

Leben allein. So können einige der dort wohnenden Genossenschaftsmitglieder mit ein wenig altersgemäßem Glück in zwei Jahren ihr 60-jähriges Wohnungsjubiläum begehen. Eine lange und ereignisreiche Zeit. Dann wird diese Haussanierung noch immer in guter Erinnerung sein. Denn dieses Wohngebäude erhält nicht nur neue, größere Balkone. Vor allem bekommen diese eine Vollverglasung. Damit wird der Lärm der stark befahrenen Straße abgeschirmt. Zudem bekommen die Schlafzimmer eine Jalousie. Wohnbehaben stellt sich eben nicht allein ein. Man muss es wollen.



Alexander-Winckler-Straße 1-11 Parkplatz in Arbeit

Anfang Juni begannen die Erschließungsarbeiten für den Parkplatz in der Alexander-Winckler-Straße. Der erste Plan wurde allerdings verworfen, ein zweiter ausgearbeitet. Zusammenarbeit mit den Vertretern führte dazu, dass nun mehr Wünsche berücksichtigt werden konnten. So entstehen hier jetzt 24 Parkplätze und eine solide Feuerwehrezufahrt. Die Parkplätze liegen nun von den Balkonen etwas weiter entfernt. Ziel ist es, dass die neuen und dringend gewünschten Parkmöglichkeiten ab dem 1. September vermietet werden können. Doch bis dahin gibt es noch einiges zu tun. Anmeldungen nimmt Mitarbeiter Daniel Rößler unter Tel. 912-114 entgegen. Übrigens: Bei Anmietung eines Stellplatzes der VWG gilt generell, dass Firmenfahrzeuge von VWG, VGS und VGI diese kurzfristig nutzen dürfen.

Gräfenrodaer Straße des Friedens 29-33

Hier wird ein weiteres Wohnhaus saniert

Das Gerüst am Haus Straße des Friedens 29-33 steht schon einige Zeit. Die Bauarbeiten sind derzeit nicht zu überhören. Doch noch steht alles auf Anfang. Andreas Krebs von der Abteilung Technik hat den Überblick.

„Wir haben die Sanierung am Haus Nr.14-18 auf 2021 verlegt, dafür die Arbeiten am Haus 29-33 vorgezogen. Schwerpunkt sind hier die Wärme- und Fassadendämmung. Momentan sind wir gerade dabei, eine Technologie für die Fenster zu entwickeln, um die festgestellten Wärmebrücken aufzuheben. Dazu müssen die jetzigen Betonrahmen der Fenster herausgenommen werden. Damit korrigieren wir einen damaligen Missetand in Sachen Wärmedämmung. Ein gewaltiges Stück Arbeit, zumal wir auch einige Maßabweichungen korrigieren müssen. Dazu bedarf es noch ein wenig Geduld.“ Wir werden diese Sanierung im Auge behalten.



Von Azubis und Praktikanten

Sie hat sich entschieden. Für den Beruf eines Malers. Aischa il Bary. Die junge Frau ist im ersten Lehrjahr und hat echt Freude an ihrer Berufswahl. Ja, Aischa, Tochter eines ägyptischen Papas, ist Auszubildende in der Tochtergesellschaft VGI. Wir trafen sie gemeinsam mit dem Praktikanten Mirko Heim bei Malerarbeiten in den Kellern der Ohrdruffer Straße. „Ich habe mich ganz bewusst für den Malerberuf entschieden. Nachdem ich an einem ‚Tag der Berufe‘ in der VGI teilgenommen hatte, absolvierte ich ein Praktikum und dann fing die Lehre im vorigen Jahr an. Es macht einfach Spaß, mit seinen Händen etwas Schönes zu schaffen. Mir jedenfalls“, sagt Aischa und lächelt. Mirko kann es sich auch vorstellen. Gemeinsam macht es eben noch mehr Spaß.



Konzentration ist beim Streichen schon gefragt. Aischa hat diese und auch den Spaß an der Arbeit. Viel Glück mit der Lehre!



Saniert wurde im Juni durch Mitarbeiter der VGI dieser Kinderspielplatz im Arnstädter Wohngebiet Ost. Muttererde wurde aufgefüllt, Sand erneuert, Bänke erneuert, Platten verlegt. Jetzt macht's Spielen wieder Spaß.

„Wir gehören längst noch nicht zum alten Eisen!“

Herbert Hofmann & Wolfgang Kümmerling pflegen mehr als nur den Rasen



„Dabei hatten wir noch Glück. Denn es gab die Möglichkeit, von der EON ein leeres Trafohäuschen zu bekommen. Volkmar Sandler kümmerte sich. So konnten wir unsere Technik und Arbeitsmaterial unterbringen“, erzählen die Beiden. Zur Technik gehören ein Rasentraktor, Benzinrasenmäher, eine kleine Kehrmaschine bis hin zu all jenen Gerätschaften, die man einfach für solche Arbeiten benötigt. In der Straße des Friedens 29 wohnt Herbert Hoffmann seit Jahren. „Seinem“ Wohngebiet sieht man die Pflege an. Augen und Herz haben ihre Freude daran.

GRÄFENRODA. Der Regen schien in den ersten Junitagen nicht aufhören zu wollen. Für Rasen ist Regen ein Segen. Er sprießt. Im Gräfenrodaer Wohngebiet der Genossenschaft sorgen für den Rasenschnitt seit Monaten zwei Senioren, denen die Pflege der Rasenflächen von über 8.000 qm irgendwie ans Herz gewachsen ist. Doch nicht nur das. Beide kümmern sich geradezu mit Begeisterung nicht nur um die Rasenmäh, sondern auch um Ordnung und Sauberkeit im Wohngebiet. Sie reparieren Bänke, schneiden Hecken, sind dabei achtsam und fast schon selbstverständlich ist auch der Winterdienst. Ein Plausch mit dem Nachbarn gehört natürlich auch dazu. Herbert Hofmann (78) und Wolfgang Kümmerling

(67) sind seit Herbst 2019 ein Team. Herbert Hofmann ist da ebenso wenig ein unbeschriebenes Blatt wie Wolfgang Kümmerling, die beide schon seit Jahren mit und für die Genossenschaft unterwegs sind. Herbert ist Genossenschafter seit 1983, wirkt noch heute als Vertreter und arbeitete schon seit 2005 im ersten „Grünlandteam“ der VGS mit. Damals war er mit 63 Jahren der Jüngste und gemeinsam mit den Gräfenrodaern Fritz Klitsch und Ewald Knopik (†) auch im Stadtgebiet von Arnstadt unterwegs (kleines Bild). Doch die Zeiten ändern sich. Im vorigen Jahr entschlossen sich die Beiden, nochmal „ins Grüne“ zu starten.



Der Toro-Rasentraktor ist zwar nicht mehr der Jüngste, vor wenige Wochen bekam er eine Generalüberholung, jetzt läuft er wieder wie ein Biennen. Die Zusammenarbeit klappt hervorragend. Zwischen beiden und der VGS.

„Wir gehören noch lange nicht zum alten Eisen - und wir haben noch Freude an der Arbeit“, so Herbert und Wolfgang in einem Atemzug. Außerdem ist alles durchorganisiert. Der Grünschnitt wird an einer zentralen Stelle gelagert, kurzfristig dann vom Grünlandteam der VGS unter Christian Voß abgeholt. Nur der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass auch Nachbarschaftshilfe kein Problem ist. Kleinigkeiten halt, die mancher ältere Genossenschafter dankend in Anspruch nehmen kann. Volkmar Sandler, Geschäftsführer der VGS, weiß das Engagement sehr zu schätzen. Ein Beispiel, das Schule machen könnte. Und vielleicht gibt es ja da und dort noch rüstige Senioren, die ähnlich denken und handeln. Und auch wollen. Anruf genügt.“

Hoffnung auf weitere „Gießpaten“



ARNSTADT. Daniel Rößler begrüßte am 19. Juli Genossenschafter Christian Fritsche. Dieser wirkt in seinem Wohngebiet Willibrordstraße als Gießpate. „Dies bedeutet, dass er bei Trockenheit eine Blutpflaume und zwei Ahornbäume im Bereich des Parkplatzes Rückseite Willibrordstraße 14-16 mit mindestens drei Eimer Wasser pro Woche und Baum versorgt. Dafür erhält er eine kleine Aufwandsentschädigung“, so Gruppenleiter Daniel Rößler. Nach Petra Ballenthin aus Ichttershausen und Christian Fritsche hofft die Genossenschaft nun auf weitere Helfer.

Ein Dankeschön.



Foto: K & K

*WSI-Geschäftsführerin
Monique König (links) und
Bewohnerin Gudrun Seeber*

Meine Generation hat schon so einiges überlebt. Da wären die Kreuzfeld-Jakob-Krankheit, Vogel- und Schweinegrippe, diverse Skandale der Lebensmittelindustrie und die erste Auflage von SARS. Nun also Covid19, Corona SARS-II... Seit dem Ausbruch des Virus ist eine Menge Wasser die Ilm hinuntergeflossen. Was bisher passiert ist, soll ein kleiner Rückblick zeigen. Im Februar erzählte mir der Deutschlandfunk, in einer chinesischen Provinz sei ein neuartiges Virus ausgebrochen. Die Behörden sprechen von einer Epidemie und die Menschen leben im Ausnahmezustand. Mit Ausgangssperren. Im völligen Lockdown. Nun gut, China ist weit weg, die Luftverschmutzung dort in hohem Maße allgegenwärtig, Masken sind sie daher gewohnt. Es vergehen ein paar Wochen, in Europa werden erste Fälle bekannt. Die Pandemie ist da. Menschen kaufen in Deutschland auf einmal so viel Klopapier auf, dass Läden und Lager leer sind. Es kommt kaum noch Klopapier nach. Kurze Zeit später fehlt es an Nudeln, Reis, Knäckebrot und Konserven aller Art. Man konnte das übertrieben finden. Es kam zu Streitereien um Klopapier, mit Handgreiflichkeiten – DAS muss man übertrieben finden. Im Wohnpark sprachen wir zu dieser Zeit darüber, wie Zeitung nach den Kriegen wiederverwendet wurde. Schulen und Kindergärten schließen. Uff... was nun? Ich gehöre zur Berufsgruppe der Systemrelevanten. Mein Mann nicht, Daher übernimmt er das Homeschooling der 11-Jährigen und das Home-Bespaßing des Dreijährigen noch dazu. Geschäfte „ohne Relevanz“ müssen schließen,

ebenso das Gastronomie- und Gaststättengewerbe. Wir sind da, sind ja systemrelevant. Auf Balkonen wird für Verkäufer, Reinigungskräfte, Fernfahrer und Pflegepersonal geklatscht. In den relevanten Läden begegnen wir uns mit Abstand und Mund-Nasen-Abdeckung. Mindestabstand find ich super. Manchem hätte auch Mindestabstand gut getan. Die Werbung sagt „Bring Corona nicht zu Oma!“ Man soll die Risikogruppe nicht in Gefahr bringen. Schon witzig, dass einer der wirksamsten Tipps das regelmäßige und gründliche Händewaschen ist. Hier war Oma schon immer hinterher, auch bei uns Enkeln. Senioren werden in Altenheimen weggesperrt, Besuche sind nicht mehr gestattet. Das ist traurig - unmenschlich und schlicht gemein. Aber eine Methode um die Verbreitung zu verhindern. Wissen Sie, was ich äußerst angenehm empfunden habe? Das Gefühl des gegenseitigen Kümmerns. Der Wunsch „Bleiben Sie gesund!“ am Ende von Telefonaten oder im Supermarkt. Gefühlt leben wir in kollektiver Fürsorge. Das ist schön! Mit ein paar kleinen Einschnitten können wir gefährdete Menschen retten. Videoanrufe ersetzen keinen persönlichen Kontakt. Aber sie vermeiden den Kontaktabbruch, sie vermeiden Vereinsamung und Traurigkeit. Meine Kinder gehen seit ein paar Wochen wieder in die Schule und die Kita. Alles ist noch weit weg von Normalität, aber die Kinder haben einander wieder, wenn auch nicht so ganz. Es war und ist eine spannende, zum Teil nervenaufreibende Zeit. Gelitten haben die weggesperrten Kinder und Senioren. Ob wir das gesellschaftlich wieder gut

Markkleberger See

Die ausgefallene Fahrt vom 24. Juni bieten wir nun für Mittwoch, 23. September, an. Wir bitten alle Interessenten, auch jene, die sich schon für den ersten Termin anmeldeten, ihr Interesse bzw. Bestätigung bis zum 4. August anzumelden. Das Wasserparadies Neuseenland entstand aus dem ehemaligen Tagebau Espenhain. Nach einer etwa dreistündigen Führung mit Mittagessen stechen wir gegen 15 Uhr in See. Auf dem Schiff wird auch Kaffee und Kuchen angeboten, allerdings nicht im Reisepreis enthalten. Gestartet wird von den bekannten Haltestellen. Rückankunft gegen 18.30 Uhr!



**ALLES INKLUSIVE beträgt
der Fahrpreis**

55 Euro

**Anmeldungen nimmt die WSI
ab 4. August, 9.00 Uhr entgegen.
Reisebegleitung Frau Nell und Frau Fabig**

WSI-Geschäftsstelle

99310 ARNSTADT

Goethestraße 33 f

**Monique König
Geschäftsführerin**

**Sprechzeiten: Mo./Mi./Fr. 9-10 Uhr
Do. 14-15 Uhr**

Telefon: 03628 - 5818790

Mail: info@wsi-ilmkreis.de

machen können, mit Investitionen in Schulen und im Gesundheitssystem? Wir werden sehen. Ich persönlich freue mich, wenn wir einen Teil der Fürsorge als Teil des Alltags behalten können. Und ein ernstgemeintes, wohnwollendes Lächeln. Übrigens: Ein Lächeln der Augen sehen wir auch hinter einer Maske.

Monique König

Ansprechpartner unserer VWG

Zentrale	912 - 0
Vorstand	
Mario Hörold	912 - 130
Detlef Lüdicke	912 - 130
Vorstandssekretariat	
Gabriele Voitke	912 - 130
Abteilung Wohnungswirtschaft	
Abteilungsleiter	
Simone Schöne	912 - 120
Neuvermietung	
Yvonne Höhne	912 - 143
Sozialmanagement	
Gästewohnungen	
Petra Fabig	912 - 125
Gruppenleiter	
Wohnungsverwaltung	
Daniel Rößler	912 - 114
Wohnungsverwalter	
Detlef Hartl	912 - 111
Katharina Kessel	912 - 121
Jana Lachmann	912 - 118
Heike Bertels	912 - 123
Abteilung Technik	
Andreas Krebs	912 - 115
Mathias Pörstel	912 - 119
Tina Lempa	912 - 117
Heiko Heinze	912 - 124
Alexander Klotz - EDV	912 - 122
Reparaturannahme / Empfang	
Uta Kaufmann / Christine Kilian	912 - 100
Abteilung Rechnungswesen	
Abteilungsleiter	
Kirsten Carlstedt	912 - 233
Betriebskosten	
Kathrin Lehr	912 - 232
Beate Möller	912 - 237
Mitgliederwesen / Kasse	
Dajana Bauchspieß	912 - 235
Mieten	
Sylke Schimmer	912 - 231
Bilanzbuchhalter	
Nancy Gießler	912 - 238
Zahlungsverkehr	
Elke Umbreit	912 - 234

www.vwg-arnstadt.de
e-mail: info@vwg-arnstadt.de

Geschäftsbericht 2019

Bedarf & Lösung

Mitte Mai lag der Geschäftsbericht 2019 vor, der jedes Jahr rechtzeitig an Vertreter, Freunde & Partner versendet wird.

Das Motto „Bedarf & Lösung“ wurde explizit gewählt, da 2019 der „Goethe-Schiller-Wohnpark“ fertiggestellt werden konnte. Zu Beginn der Umsetzung des I. Bauabschnittes 2003 ahnte allerdings noch niemand, dass die Genossenschaft für die gelungene Modernisierung mehrfach ausgezeichnet wurde, u.a. mit dem „Deutschen Bauherrenpreis“ 2005.

Der „Goethe-Schiller-Wohnpark“ ist eines der Projekte, welches besonders deutlich macht, dass der Bedarf an sozialem, modernem und bezahlbarem Wohnraum noch immer umsetzbar ist.

Im Vorwort formulierte der Vorstand:

„An unseren Mittel- und Langfristzielen halten wir fest. Ein sinnvolles Nebeneinander von Neubau, Sanierung, Bestandsmodernisierung sowie auch Teilrückbau des Wohnungsbestandes soll unsere Immobilienbestände für die Zukunft aufwerten, zum Nutzen für unsere Mitglieder und Mieter.“



Inhaber Bernd Kuhn

Erstmals wurde der 52 Seiten starke Geschäftsbericht 2019 durch die Erfurter Werbeagentur „Kuhn & Kollegen“ gestaltet. Um die Besonderheiten des Wohnkomplexes herauszustellen, hatte die Agentur verschiedene Akteure wie Mitglieder des Aufsichtsrates, Mitarbeiter oder Bewohner an markanten Orten innerhalb und

außerhalb des Objektes fotografiert. Der Mehrzweckraum, Laubengänge, Aufzüge und Verbindungsbrücken wurden markant in Szene gesetzt. Texte beschreiben in aller Kürze die Innovationen. Die Kreativagentur „Kuhn & Kollegen“ ist seit über zehn Jahren für eine Reihe von Wohnungsunternehmen in Thüringen und Sachsen-Anhalt tätig und legt ihren Schwerpunkt auf redaktionelle, fotografische und kreative Projekte.

Wohnungsverwalter
Detlef Hartl im
Verbindungs-
gang vom
Wohnhaus
Goethestraße
zum Gebäude
Schillerstraße.



Fotos: K & K(3)



Auszahlung von Dividenden und Zinsen

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und dem Beschluss zur Gewinnverwendung (wir berichten auf Seite 4) durch die Vertreterversammlung waren die rechtliche Voraussetzung geschaffen, die Dividende für 2019 in Höhe von 2% auf alle Geschäftsguthaben sowie zusätzlich die Zinsen für freiwillige Anteile zu zahlen. Die Auszahlung erfolgte bereits zum 12. Juni 2020. Für die freiwilligen Anteile ergab sich somit eine Gesamtverzinsung von 3,5%, ein recht ordentlicher Ertrag in „dünnen“ Zinsjahren.

Grundlage dieser zusätzlichen finanziellen Zuwendungen an unsere Mitglieder war ein wirtschaftlich

erfolgreiches Geschäftsjahr 2019. Mit einem Jahresüberschuss von T€ 1.474 konnte das vergangene Jahr abgeschlossen werden. Die Genossenschaft hat die positive Entwicklung der letzten Jahre und Jahrzehnte nahtlos fortgesetzt. Der Jahresabschluss und weitere wichtige Aspekte zum Geschäftsverlauf sind im Geschäftsbericht 2019 enthalten. Bei Interesse kann von jedem Mitglied Einsicht in das Dokument genommen werden, auch als Download auf unserer Internetseite unter www.vwg-arnstadt.de.

Für Fragen steht Ihnen der Vorstand gern zur Verfügung.

Ausbildung zum Immobilienkaufmann Lust auf Zukunft? Start ab 2021

Die Genossenschaft sucht Auszubildende im Ausbildungsberuf zum/zur Immobilienkaufmann/-frau (m/w/d) beginnend ab 01. August 2021.

Du willst was verändern? Du suchst nach Sinn und Werten? Schau dir mal den Beruf Immobilienkaufmann/-frau an. Menschen mit Wohnraum versorgen ist wichtig und macht glücklich. Außerdem kannst Du mitgestalten, nachhaltige Lösungen finden, Dich sozial engagieren und im Team arbeiten.

Besuche die Website <https://www.immokaufleute.de>, auf dieser Internetseite kannst du dich ausführlich über den zukunftssicheren Beruf informieren. Die VWG ist sehr interessiert, Dich während eines Praktikums in unserer Abteilung kennenzulernen. Solltest Du Interesse haben, dann kontaktiere Frau Schöne unter der Rufnummer 03628-912120 oder per Mail simone.schoene@vwg-arnstadt.de



Schöner Wohnen in der Schillerstraße

KURZ GEMELDET

Zahlen und Fakten

- Im Geschäftsjahr 2019 hat die Genossenschaft rd. € 3,2 Mio für Bau- und Modernisierungskosten ausgegeben. Im Vorjahr waren es ca. € 3,5 Mio.
- Wesentliche Maßnahmen waren hier die komplexe Sanierung des Objektes Schillerstraße 30 – 36 in Arnstadt sowie die äußere Sanierung der beiden Gebäude K.-Liebknecht-Straße 34 – 42 und 44 – 50 in Ichttershausen. Für den geplanten Neubau in Arnstadt (Schillerstraße) fielen erste Planungskosten an.
- Für Instandhaltungsmaßnahmen fielen in 2019 rd. € 2,8 Mio an (Vj. € 2,6 Mio).
- Im Rahmen der Instandhaltung wurden 104 Wohnungen mit großem Aufwand zur Wiedervermietung hergerichtet. Der Gesamtaufwand hierfür betrug rd. T€ 1.560, dies entspricht ca. T€ 15 pro Wohnung.
- Ein weiterer Schwerpunkt im Instandhaltungsbereich war die Erneuerung der Haustechnik (Wasser, Abwasser, Elektro) in diversen Gebäuden.

HOHE ZINSEN SICHERN!

Inhaberschuldverschreibung VWG Arnstadt von 1954 eG

Legen Sie Ihr Ersparnis bei Ihrer Genossenschaft an und sichern Sie sich so lukrative Zinserträge!

Zinskonditionen NEU AB 1.2.2020!

	Typ A ab 1.000,00 Euro	Typ B ab 5.000,00 Euro
1 Jahr	0,70%	0,80%
3 Jahre	1,50%	1,60%
5 Jahre	2,00%	2,10%



Übertragbarkeit der Inhaberschuldverschreibung

Jeder Anleger erhält eine Urkunde und damit das verbriefte Recht auf die jährliche Zinszahlung und die Rückzahlung des angelegten Kapitals nach Ende der Laufzeit.

Anspruch auf die Auszahlung hat der Inhaber der Urkunde. Damit können die Mitglieder der VWG Arnstadt auch Geld für Kinder und Enkel anlegen.

- Mindestanlage Euro 1.000 (bei Stückelung von 500,00 Euro)
- Laufzeiten beginnen immer zum Monatsersten
- Jährliche Zinszahlung
- Keinerlei Gebühren und Ausgabeaufschläge

Wir sichern Ihnen selbstverständlich bankenübliche Vertraulichkeit zu!

Es beraten Sie: Herr Hörold Frau Carlstedt
Tel. 912 - 130 Tel. 912 - 233



VGI/VGS Mehrzweckhalle

Schritt für Schritt nach vorn - und alles wird gut

Was lange währt wird gut. Und Rom wurde auch nicht an einem Tag gebaut. Doch nun steht sie im Rohbau - die Mehrzweckhalle neben der Geschäftsstelle in der Ohrdruffer Straße 69.

Anfang Mai wurde der Betonfußboden eingebracht. Seither wird Schritt für Schritt der Ausbau betrieben. „Da liegt mit dem Innenausbau noch ein großes Stück Arbeit vor uns. Zudem müssen noch Gas und Strom angeschlossen, die Zufahrten und das Außengelände gestaltet werden“, so Volkmar Sandler, Geschäftsführer

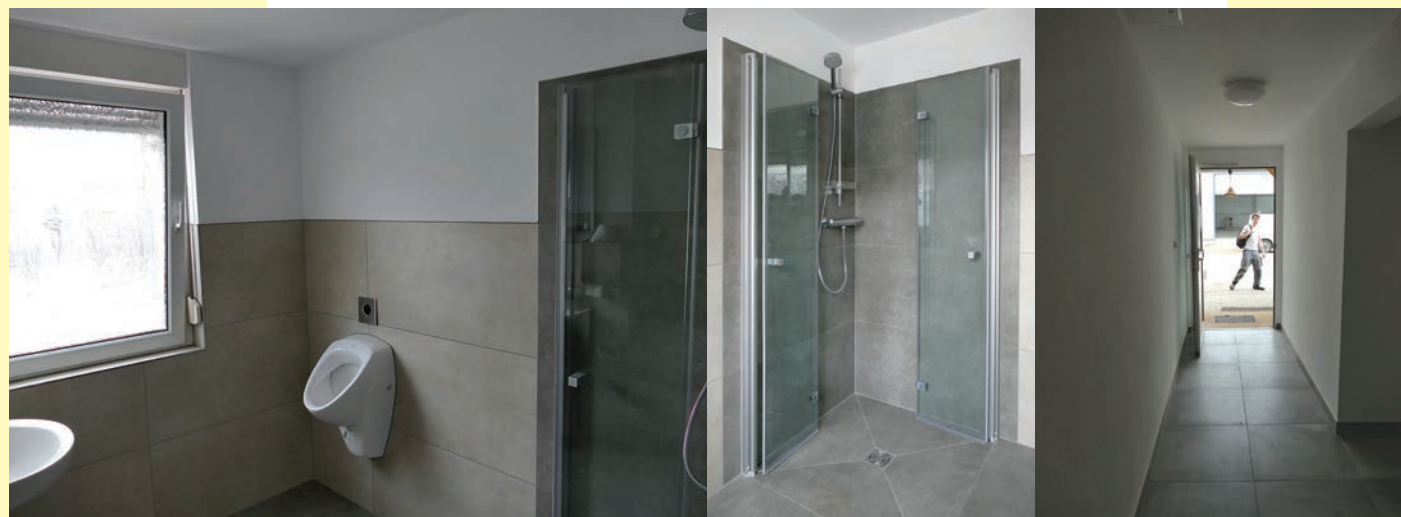


der beiden Tochtergesellschaften. Unter dem Betonfußboden liegen die drei großen Wasserzisternen mit einem Fassungsvermögen von 186.000 Liter. Die Sensoren melden momentan 80 cm Wasserstand. Der Regen tat gut. Die Halle selbst erscheint auf den ersten Blick riesig. 23 Meter lang,

28 Meter breit. Mit Satteldach und einer Dachneigung von 10 %. Die Traufhöhe beträgt 7 Meter. Aufgebaut wurde die Halle durch das Unternehmen Perthel-Stahlbau GmbH aus Bad Lobenstein. Das schwierigste Problem des Ausbaus ist derzeit aber das Personal. „Unsere Fachleute sind jetzt auf den

anderen Baustellen unterwegs. Wir müssen uns daher mit dem Ausbau der Halle noch etwas gedulden“, sagt Volkmar Sandler.

Gleiches trifft für das Erdgeschoss der Geschäftsstelle zu. Auch hier wurde es zeitlich etwas eng. Ausgebaut wurden die ehemaligen Aufenthaltsräume für das Reinigungspersonal. Der Flur und die Toiletten mit Dusche sowie ein Lagerraum sind schon fertiggestellt. Auch das einstige Lager für Malermaterialien ist geräumt, hier entsteht ein neuer Aufenthaltsraum. Aus der einstigen Türöffnung wird ein Fenster. Alles komplett. Doch man kann sich schon alles vorstellen. Ein soziales und arbeitnehmerfreundliches Projekt, welches in der VGS/VGI Geschäftsstelle umgesetzt wird.



So präsentiert sich der neu geschaffene Sanitärbereich der VGI/VGS-Geschäftsstelle.



Sanierung Rohbau
Weimar - Moskauer Straße



Innenausbau
Erfurt - Karlstraße

Auf Baustellentour

Der Wert der „auswärtigen“ Baustellen der VGI beziffert sich insgesamt auf ca. 3 Millionen Euro. Fünf Projekte davon liegen im Ilmkreis, zwei in Erfurt, eines in Weimar. An diesem 3. Juni begleiten wir VGI-Chef Sandler zu einigen „auswärtigen Projekten“. In der Moskauer Straße in Weimar wird ein ganzer Wohnblock der GWG Weimar saniert. Straßenseitig wird vor dem Gebäude ein Laubengang platziert, zudem ein Aufzug angebaut. Dadurch können alle Wohnungen in den Obergeschossen barrierearm erreicht werden. Alle Wohnungen werden komplett modernisiert. Balkone werden abgerissen und durch größere auf der Süd-West-Seite ersetzt.

In der Geraer Straße 22 - 24 in Erfurt bekam die VGI durch die Wohnungsbaugenossenschaft „Gut Heim“ den Zuschlag für die Rohbaumaßnahmen. Zunächst wurde im ersten Schritt das Objekt komplett entkernt. Das gesamte Wohnhaus wird energetisch saniert. Balkone und Laubengänge werden neu angebaut.

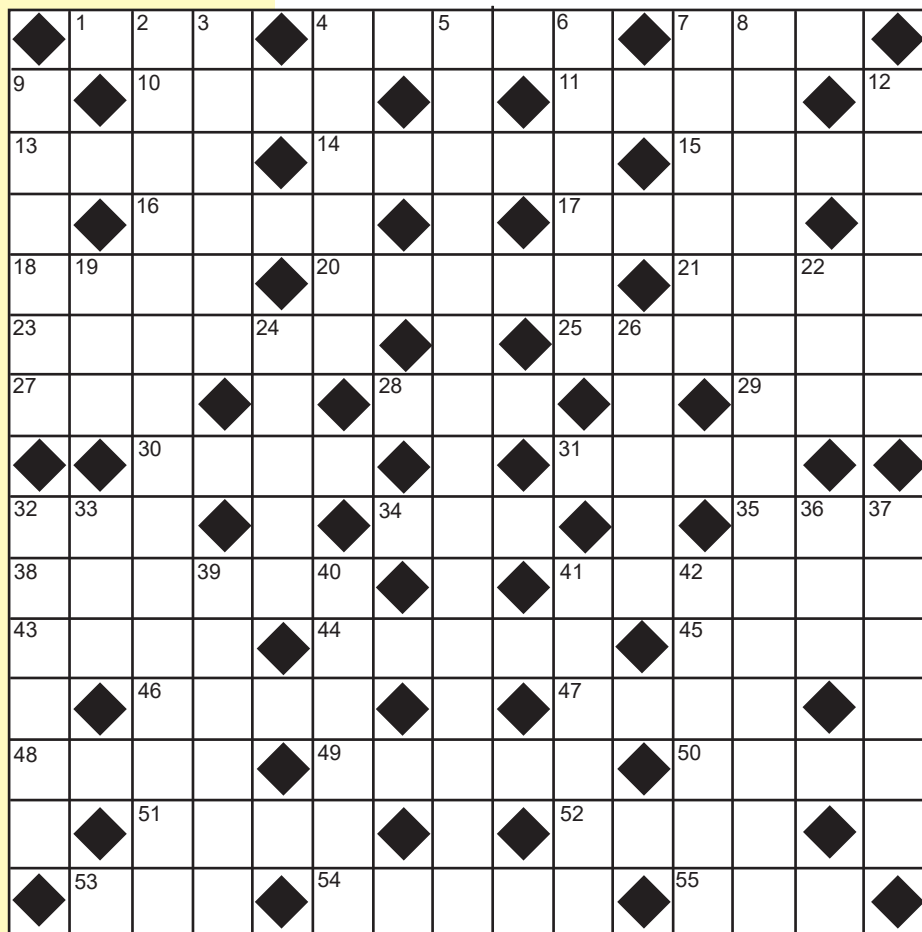
In der Erfurter Karlstraße sind die Handwerker der VGI in Sachen Heizung, Sanitär und Ausbau tätig, um dortige Wohnungen der „GWG Erfurter Bau- und Sparverein“ zu sanieren, teils unter bewohnten Bedingungen. Die Gebäude liegen im ältesten Wohngebiet der Genossenschaft. Insgesamt sollen hier in den nächsten sechs Jahren über 300 Wohnungen saniert werden. Schwerpunkt ist neben der Erneuerung der Elektrik die Aufwertung der gesamten Haustechnik – also Heizung, Sanitär. Weiterhin arbeitet die VGI momentan für die Arnstädter WBG am Projekt „An der Weiße“ und im Ilmenauer Wohngebiet „Am Stollen“. Ebenso sind die Handwerker bei der Sanierung der Grundschule Martinroda und der Arnstädter „Bechsteinschule“ im Einsatz.



Sanierung Rohbau
Erfurt - Geraer Str. 22-24



Allen Fans viel Spaß beim Lösen!



Das Lösungswort des KWR der Ausgabe Dezember 2019 lautete: „Lebenswerk“.

Waagerecht: 1. Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (kurz) 4. banges Gefühl 7. Fußpfad 10. radioaktives Element 11. Lammfellmütze römischer Priester (lateinisch: Scheitel, Spitze) 13. Operngestalt aus „Irische Legenden“ 14. Hauptstadt Indiens 15. englische Militärakademie (Royal Military Academy Sandhurst) 16. Hausabdeckung 17. amerikanischer Berglöwe 18. Tonträger (englisch) 20. Auslese 21. deutscher Schauspieler, Hörspielsprecher, Bühnenautor und Regisseur (geb. 1951) 23. krankhafte Atemnot 25. Computerspiel vom Entwickler Destructive Creations 27. Abkürzung für Vereinigte Staaten von Amerika 28. Deutsches Rotes Kreuz (Abkürzung) 29. Abkürzung für Internationale Gartenbauausstellung 30. niederländischer Komponist (gestorben 1565) 31. Komponist der Operette „kleines Hofkonzert“ 32. Trinkstube 34. deutsche Airline 35. Weltorganisation (Abkürzung) 38. streng enthaltssame Lebensweise 41. Wahrzeichen, Hoheitszeichen (griechisch: eingesetztes Stück) 43. eine Computertaste 44. Wurfgerät in der

Leichtathletik 45. Zimmer, Kammer 46. deutscher Comic-Zeichner (geb. 1967) 47. biblische Figur 48. Holzgewächs, eine Baumart 49. Bienenzüchter 50. Milch (englisch) 51. katholisches Morgen Gebet 52. Figur in der Sesamstraße 53. US-Militärsender 54. feierliche Amtstracht 55. einäugige Prostituierte aus dem „Hafen der Glückseligkeit“.

Senkrecht: 2. eine häufig tödlich verlaufende akute Infektionskrankheit 3. Weinanbauort an der Mosel 4. Bundesstaat von Indien 5. Haarausfall über den Schläfen 6. Hauptstadt von Taiwan 7. Würzpflanze, Aromapflanze 8. Abgang von einer Hochschule 9. Nebenfluss der Elbe in Tschechien 12. ungarische Pusztaschenke 19. internationale Raumstation 22. Hirnstromkurvenmesser 24. umgangssprachlich: schlecht ausgeführte Arbeit 26. unbeweisbares Prinzip 32. Datensicherung auf einem zweiten Datenträger 33. Baumteil 36. ungebraucht 37. fremdsprachiger Männername 39. nahe Verwandte, Vater und Mutter 40. Grönlandbewohner 41. als Nachlass

TERMINE 2020

Abgesagt

An dieser Stelle möchten wir Ihnen mitteilen, dass aufgrund der schwer einschätzba- ren Corona-Entwicklung die geplante Feier zum 20. Jubiläum der VGS/VGI 2020 nicht nach- geholt werden kann. Ursprüng- lich war diese für den 15. Mai angesetzt.

Auch das für den 10. Juni angekündigte Wohnparkfest des „Goethe-Schiller-Wohnparkes“ fiel aus den gleichen Gründen aus. Einen späteren Termin wird es in diesem Jahr nicht geben.

Die Gremien der Genossen- schaft beschlossen zudem, das Mieterfest in Arnstadt-West/alt, welches am 11. September stattfinden sollte, wegen der Ungewissheit ebenfalls in diesem Jahr ersatzlos ausfallen zu lassen.

Ob der angekündigte trationelle Preisskat in der Gaststätte „Platte“ im Arnstädter Wohn- gebiet Ost am 6. November stattfinden kann, muss noch abgewartet werden.

Ähnlich verhält es sich für die Kinderweihnachtsfeier am 16. Dezember. Über beide Termine informieren wir Sie in unserer September-Ausgabe.

Wir bitten um Ihr Verständnis und freuen uns mit Ihnen auf bessere Zeiten.

bekommen 42. ein australisches ver- wildertes Pferd, ähnlich den amerikani- schen Mustangs.

Das Lösungswort ergibt sich bei rich- tiger Lösung durch die Aneinanderrei- hung der Buchstaben folgender Felder:

44 | 1 | 53 | 34 | 8 | 45 | 4 | 28 | 2 | 47 | 3 | 7 | 46 | 36 | 14 | 39 | 15 | 48 | 31 | 5

Rätselautor: Klaus Reinhold

„Corona“ und Zahlungsaufschub

Nachdem uns alle die Corona-Pandemie ziemlich fest im Griff hatte, gibt es nun die ersten Lockerungen der strengen Auflagen. Dennoch hat sich vernünftigerweise Aufsichtsrat und Vorstand entschlossen, die Versammlungen mit vielen Personen, so auch unsere Vertreterversammlung, abzusa-gen und die Beschlüsse im Umlaufverfahren herbeizuführen.



Ich will Sie aber nicht mit der Corona-Problematik langweilen, sondern habe wieder einen interessanten Fall aus dem Mietrecht zu vermitteln, der zwar auch mit Folgen der Pandemie zu tun hat, aber nur mittelbar.

Unser Mieter Christian wurde im Februar arbeitslos, weil sein befristeter Arbeitsvertrag auslief. Durch seine ständigen Bildungsratgeber mit den vier großen Buchstaben hatte er Kenntnis, dass aufgrund der Pandemie pünktliche Mietzahlungen nicht mehr notwendig wären und dass bis zum Sommer ein Zahlungsaufschub für Mietzahlungen gewährt wird.

Anstatt sich aber mit seinem Begehren des Zahlungsaufschubs an den Vorstand zu wenden, stellte er einfach die Mietzahlungen ein und reagierte auch nicht auf die schriftlichen Erinnerungen zum Zahlungsausgleich.

Richtig an der Sache ist, dass es tatsächlich die Möglichkeiten gibt, bis 30.06.2020 bei begründeten Härtefällen mit den Geschäftsführern bzw. Vorständen einen Zahlungsaufschub zu vereinbaren, der in aller Regel auch nicht dazu führt, dass dann Weiterungen wie außerordentliche fristlose Kündigungen pp. nachteilige Folgen für die Schuldner zeitigen.

Diese spezialgesetzliche Regelung ist von der Regierung verabschiedet worden und wird auch durch die Betriebe der Wohnungswirtschaft

konsequent angewandt.

Wichtig ist aber, dass sich die Betroffenen melden und eine entsprechende Ratenzahlungsvereinbarung abschließen.

Unser Mieter Christian ignorierte dann auch eine Einladung zu einem klärenden Gespräch in die Geschäftsstelle und erhielt dann folgerichtig eine Abmahnung mit Androhung der Kündigung.

Nunmehr suchte Christian anwaltlichen Rat. Der Anwalt klärte Herrn Christian über die richtige Anwendung dieser spezialgesetzlichen Möglichkeiten auf und schrieb an den Vorstand die Bitte einer Ratenzahlungsvereinbarung.

Der Vorstand handelte nach pflichtgemäßem Ermessen und gewährte diese Ratenzahlungsvereinbarung.

Weshalb schildere ich diesen Vorgang?

Die von der Regierung verabschiedete Härtefallregelung soll Rechts-sicherheit bieten und tut dies auch. Dennoch muss der betroffene Mieter selbst tätig werden und mit seinem Vermieter eine Regelung finden, um die ausgefallene Mietzahlung zeitnah eben durch die Möglichkeit einer Ratenzahlung zum Ausgleich zu bringen.

Die Vorstände und Geschäftsfüh-

rung werden von den rechtlichen Möglichkeiten der außerordentlichen fristlosen Kündigung wegen Zahlungsverzug bzw. gerichtlichen Räumungsverfahren erst dann Gebrauch machen, wenn das Verhalten des zahlungsunwilligen Mieters hierzu Anlass gibt und die Schonzeitregelungen nach dem 30.06.2020 abgelaufen ist.

Dass es hierzu nicht kommen muss, liegt für eine Genossenschaft in ihrer sozialen Verantwortung begründet, bedarf aber auch ein reges Zutun des betroffenen Mieters.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Sommerzeit und bleiben Sie immer „negativ“

Ihr Rechtsanwalt
Michael Hiemann

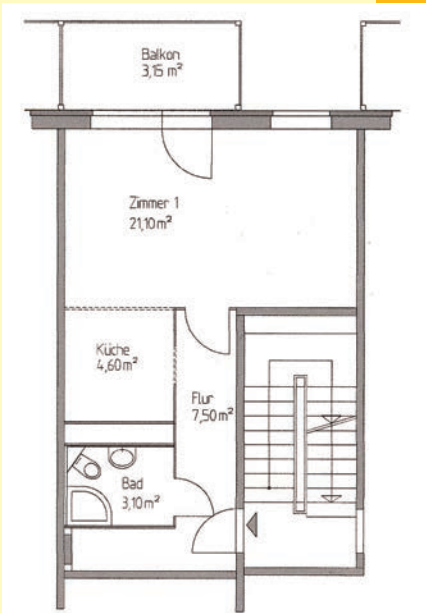
Kündigungen sind weiterhin zulässig

Ist ein Mieter vor Kündigungen während der Corona-Krise sicher?

Die Regelung erfasst nur die Kündigung wegen Mietrückständen aus den Monaten April bis Juni 2020. Gibt es Zahlungsrückstände aus früheren Zeiträumen, die zur Kündigung berechtigen, oder sonstige Kündigungsgründe des Vermieters (z. B. Eigenbedarf oder aufgrund Fehlverhaltens des Mieters gegenüber dem Vermieter) ist eine Kündigung weiterhin zulässig.

Auch soweit das Gesetz die Kündigung eines Mietverhältnisses ohne Gründe zulässt, bleibt auch diese Kündigungsmöglichkeit unberührt. Diese Möglichkeit besteht etwa im Fall unbefristeter Mietverhältnisse über Grundstücke und Gewerberäume (§ 580a Absätze 1 und 2 BGB).

Wohnungsangebote



1-Raumwohnung, 40 qm,
Küche mit Fenster, 2. OG, Balkon,
Bad mit Dusche, Goethe-Schiller-
Wohnpark, **Goethestraße 33f**,
Kaltmiete 6,45 Euro/qm,
zzgl. Nebenkosten und Servicepauschale

Arnstadt

2-Raumwohnung, 50 qm, Küche/Bad mit Fenster,
Balkon, 1.OG, **Käfernburger Straße 20**
Kaltmiete 5,40 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, 60 qm, Küche/Bad mit Fenster,
Balkon, 3. OG, **Bertolt-Brecht-Straße 15**
Kaltmiete 5,21 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, 83 qm, Wohnküche mit Fenster,
2. OG, Erker, **Karl-Marien-Straße 50**
Kaltmiete 5,08 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten
Wohnberechtigungsschein



Weitere Anfragen über freie Wohnungen nimmt
Ihre VWG unter

Telefon 0 36 28 / 912 - 143

entgegen. Verlangen Sie Frau Höhe
oder die Abteilung Wohnungswirtschaft.



Bilder mit Textangaben nicht identisch

Stadtilm



3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon,
59 qm, 2.OG, **Feldstraße 46**,
Kaltmiete 5,33 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

2-Raumwohnung, Küche, Bad mit Fenster,
46 qm, 1.OG, **Lindenstraße 12**,
Kaltmiete 5,20 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

Besuchen Sie uns auf facebook
facebook.com/VWGArnstadt



Gräfenroda



2-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster,
47 qm, 2.OG, **Straße des Friedens 16**,
5,10 Euro/qm, zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster,
Balkon, 66 qm, 2.OG, **Straße des Friedens 4**
5,10 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten



Ichttershausen

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon
58 qm, EG, **Karl-Liebknecht-Straße 26**
Kaltmiete 5,09 Euro/qm, zzgl. Nebenkosten

2-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon
49 qm, 2.OG, **Wachsenburgstraße 28**
Kaltmiete 5,35 Euro/qm, zzgl. Nebenkosten